STERNENZEIT

ZEITUNG AUS TREPTOW-KÖPENICK FÜR FREIWILLIGES ENGAGEMENT

Jubiläumsausgabe 2023

15 Jahre
STERNENFISCHER

Im Interview
Stefanie Wind und Ute Clausner
Seite 2/3

15 Fakten
Was Sie schon immer über uns wissen wollten
Seite 5

Zitate und Porträts
Ehrenamtliche, Wegbegleiter, Netzwerkpartner:innen
auf allen Seiten

Ein starker Ort für Engagement

Freiwilliges Engagement ermöglicht neue Begegnungen und Perspektiven, es macht Freude – und es wirkt. Denn wer sich engagiert, macht unser Zusammenleben schöner und solidarischer. Seit 15 Jahren fördert STERNENFISCHER das Engagement in Treptow-Köpenick. Wir danken ganz herzlich allen Engagierten, Netzwerkpartner:innen und Förderern, die das Freiwilligenzentrum mit uns zusammen zu einem vielfältigen, wirkungsvollen Ort für Engagement gemacht haben und machen. Einige von ihnen kommen in dieser Ausgabe zu Wort. Aber es sind natürlich so viel mehr! Auf die nächsten 15 Jahre - voller Tatkraft, Energie und Zuversicht!

Leuchtende Sterne, fröhliche Fische, Strahlkraft und Verbundenheit: Herzlichen Dank an Zahra Topping für diese Illustration zu unserem Jubiläum!

15 Jahre STERNENFISCHER:

Erfolge, Stolpersteine, Zukunftswünsche:

Am 8. März 2008 wurde das STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum eröffnet. Stefanie Wind leitete das Freiwilligenzentrum von Beginn an bis 2017 und machte STERNENFISCHER zusammen mit ihrem Team zum Erfolgsprojekt. Heute ist sie Fachbereichsleiterin für die Projekte der Stiftung Unionhilfswerk und so dem bürgerschaftlichen Engagement nach wie vor aktiv verbunden. Engagement-Expertin Ute Clausner, die u. a. in der Akademie für Ehrenamtlichkeit gearbeitet hat, leitet STERNENFISCHER seit Juli 2021.

Foto: Max Gödecke

Stefanie Wind

Foto: Gabriel Marino

Ute Clausner

Wie kam es 2008 zur Gründung des STERNENFISCHER Freiwilligenzentrums? Gab es Vorbilder?

Stefanie Wind (S.W.): Auf Bundesebene gab es gute Beispiele. Der damalige Sozialamtsleiter Jens Meißner hatte sich diese u.a. in Hannover und Halle/Saale angeschaut und hat die Idee in seinen Bezirk getragen.

Wie verlief die Anfangsphase? Gab es Stolpersteine?

S.W.: Wie bei jedem neuen Projekt gab es Stolpersteine. Diese Art der Einrichtung war neu und in Treptow-Köpenick unbekannt. Jetzt kam da ein junges Team – ich war damals U30 – und wollte die Welt des Engagements noch besser machen. Damit stießen wir auf Hürden. Geholfen hat das Standing in der Bezirkspolitik und Bezirksverwaltung. Wir waren gewollt und hatten viele Unterstützer:innen. Träger der STERNENFISCHER war die USE gGmbH. Die beiden Geschäftsführer haben mir vertraut und mich machen lassen. Das war gut! Unsere Jugend hat eine gewisse Leichtigkeit in den Aufbau gebracht und der Spirit, etwas ganz Neues aufbauen zu dürfen, hat uns als Team durch die ersten Jahre getragen.

Stefanie Wind, worauf sind Sie besonders stolz?

S. W.: Ich bin stolz darauf, dass wir ein bisschen Geschichte schreiben konnten. Dass ein Berliner Bezirk Geld in die Hand nimmt, einen freien Träger beauftragt, mit diesem Geld eine Freiwilligenagentur aufzubauen, das war damals ein Novum. Wir konnten zeigen, wie viel Wirkung eine solche Einrichtung generiert. Weitere Bezirke folgten diesem Treptow-Köpenicker Modell. Inzwischen gibt es eine Förderung durch die Senatskanzlei für alle Berliner Bezirke und in jedem Bezirk eine Agentur. Hier durften wir Pioniere sein.

Wie hat sich die Rolle der STERNENFISCHER in den zurückliegenden 15 Jahren verändert?

S. W.: Die STERNENFISCHER sind immer mit der Zeit gegangen. Heute gibt

Hoch motiviert: Team STERNENFISCHER 2008

Dankeparty für Ehrenamtliche im Rathaus Köpenick

Projekt KIEZTANDEM: Kochen verbindet

„Wir durften Pioniere sein“

Stefanie Wind und Ute Clausner im Interview

es z.B. den Geschäftsbereich Junges Engagement. Die STERNENFISCHER unterstützen Lehrkräfte und Schüler:innen in Treptow-Köpenick dabei, Unterrichtsinhalte mit praktischem Engagement zu verbinden – und sind für diese Arbeit jetzt als Kompetenzzentrum für Lernen durch Engagement ausgezeichnet worden. Gerade in den Jahren der Pandemie wurde deutlich, wie dynamisch und flexibel die STERNENFISCHER sind. Ich denke z. B. an die erfolgreichen Upcycling-Workshops, die digital durchgeführt wurden, oder an die wichtige Arbeit der Corona-Hilfe und Ukraine-Hilfe.

Ute Clausner, was hat Sie am meisten überrascht, als Sie zu den STERNENFISCHERN kamen?

Ute Clausner (U.C.): Die Bandbreite an Aufgaben in einem Freiwilligenzentrum und ein so hoch motiviertes Team. Seit 2020 befinden wir uns ja im Krisenmodus: Corona, der Ukraine-Krieg, die steigenden Kosten für Lebensmittel und Energie. Darauf müssen und wollen wir eingehen und unterstützen z. B. das Netzwerk der Wärme, das Orte der Begegnung und des Engagements stärkt und ausbaut. Gleichzeitig sind da natürlich unsere „klassischen“ Aufgaben: Beratungen, Sternentreffs für Ehrenamtliche, Workshops für Organisationen oder Veranstaltungen wie „Aktiv in Treptow-Köpenick“, wo wir Menschen ansprechen, die demnächst in Rente gehen, und ihnen die Vielfalt der Engagement-Möglichkeiten vorstellen.
Es ist schön die Verbundenheit zu erleben, die viele mit uns haben. Wir arbeiten mit einigen Organisationen von Beginn an zusammen, z. B. bei den Freiwilligentagen. Und auf Veranstaltungen begegnen mir Menschen, die die STERNENFISCHER seit 15 Jahren kennen und mir mit strahlenden Augen von ihrem Engagement berichten und wie viel es ihnen bedeutet.

Was wünschen Sie STERNENFISCHER für die Zukunft?

S. W.: Dass sie sich ihre Wandlungsfähigkeit bewahren und auch zukünftig kreativ auf die Herausforderungen der Zeit reagieren.
U. C.: Dass wir dieses Jubeljahr nutzen, um die Schätze aus den 15 Jahren zu bewahren, aber auch Dinge loszulassen, um so den Veränderungen der nächsten Jahre begegnen zu können.

Was wünschen Sie sich für die Freiwilligenagenturen?

S. W.: Für alle Freiwilligenagenturen in Berlin eine Anpassung der Förderung. Aktuell gibt es große Unterschiede in der Finanzierung bei vergleichbarer Beauftragung. Und natürlich ist der Spielraum ein anderer bei einer Förderung von 95.000 Euro pro Jahr wie aktuell in Reinickendorf verglichen mit einer Förderung mit mehr als 200.000 Euro wie sie die anderen Agenturen in unserer Trägerschaft erhalten. Wir sind bereit für Gespräche im Zuge der nächsten Haushaltsverhandlungen!

Und was wünschen Sie sich für das bürgerschaftliche Engagement in Berlin?

U. C.: Die Umsetzung der Engagementstrategie des Landes Berlin. Konkret: die Leistung von Freiwilligen noch besser anerkennen, die Infrastruktur für Engagement ausbauen und starke Orte für Engagement fördern, die Chancen der digitalen Transformation nutzen, den Zugang zum Engagement für alle Menschen fördern.

Wie feiern Sie den Geburtstag?

U.C: Am 12. September feiern wir auf der Insel der Jugend in Treptow ein großes Fest. Zusammen mit dem Bezirk werden wir zum ersten Mal den Engagementpreis „Stern des Jahres“ vergeben. Darauf freue ich mich sehr.

Das Gespräch führte Gesine Hanebuth (Unionhilfswerk/Unternehmenskommunikation)

10. STERNENFISCHER-Geburtstag!
(Rechts: die damalige Leiterin Manja Harm)

Stadträtin Carolin Weingart packt bei den Freiwilligentagen 2022 mit an

2021: Berlin ist Europäische Freiwilligenhauptstadt!

Fotos: STERNENFISCHER, Jule Halsinger, Elisabeth Schwiontek, Alex Peasey

Gemeinschaft für das Ehrenamt

„Das STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum rollt dem Ehrenamt täglich den roten Teppich aus, damit es immer wieder in das Bewusstsein der Menschen rückt. In unserem Bezirk gibt es erfreulicherweise unzählige Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Sie haben erkannt: Das Ehrenamt ist Aufgabe. Das Ehrenamt ist Freude. Vor allem aber ist das Ehrenamt Gemeinschaft! Es sorgt für Begegnungen und schafft neue Verbindungen. Deswegen ist ein Ehrenamt nicht nur ein Gewinn für andere - sondern immer auch für einen selbst. Danke STERNENFISCHER für 15 Jahre Gemeinschaft für das Ehrenamt!“

Oliver Igel, Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick

Jens Meißner: Erfolgsidee Freiwilligenzentrum

Das kann man ohne Übertreibung sagen: Ohne Jens Meißner gäbe es die STERNENFISCHER nicht. Vor mehr als 15 Jahren war er Leiter des Sozialamtes Köpenick. Häufig traf er Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollten, aber nicht wussten wo. Also sah er sich Freiwilligenagenturen an, die es in anderen Bundesländern und in Amsterdam schon gab. Überzeugte die Sozialstadträtin von der Idee und holte die USE (Union Sozialer Einrichtungen) gGmbH als freien Träger ins Boot. Die erste professionell finanzierte Freiwilligenagentur wurde gegründet und blieb lange die einzige in Berlin. Kiezklubs gibt es auch heute noch nur in Treptow-Köpenick. Auch eine Idee von Jens Meißner. Soziale Strukturen aufzubauen, die den Menschen guttun, darin sieht nun mal er den Sinn seines Lebens.

Text: Claudia Berlin

Erfolgreiche Engagementförderung

„Das STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum bildet als Kompetenzzentrum und Anlaufstelle für Freiwillige den zentralen Ort für Engagement in Treptow-Köpenick. Mit ihrer langjährigen Erfahrung stehen die STERNENFISCHER für hohe Qualitätsstandards und erfolgreiche Engagementförderung. Besonders hervorzuheben ist auch die engagierte Öffentlichkeitsarbeit. Durch den Stern des Monats werden nicht nur einzelne Ehrenamtliche ausgezeichnet, sondern das Engagement im Bezirk als solches gewürdigt und sichtbar gemacht. Vielen Dank für die tolle Arbeit und alles Gute zum Jubiläum!“

Oliver Friederici, Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt im Berliner Senat

Monika Nabie und Diana Gabler sind ein Kieztandem

Monika und Diana

Monika Nabie kam 2015 aus Afghanistan nach Köpenick und wollte schnell Deutsch lernen. Diana Gabler aus Adlershof wollte geflüchtete Menschen im Bezirk unterstützen. Über das Projekt KIEZTANDEM kamen die beiden zusammen. Denn das Projekt ermöglicht Patenschaften zwischen Neu-Berliner:innen und Menschen, die Lust auf neue soziale Kontakte in Treptow-Köpenick haben. Für die Tandempartnerinnen Monika und Diana steht mittlerweile der persönliche, freundschaftliche Austausch im Mittelpunkt. Monika hat ihre Ausbildung zur Erzieherin erfolgreich abgeschlossen und wird in diesem Beruf tätig sein. Diana ist freiberufliche Restauratorin.
KIEZTANDEM war von 07/2018 bis 06/2023 ein Projekt des STERNENFISCHER Freiwilligenzentrums und ist seit Juli 2023 ein eigenständiges Projekt. Was bleibt: die regionale Verortung im Herzen vom Köpenick und die enge Netzwerkpartnerschaft mit STERNENFISCHER.

Text: Petra Blang Foto: Jule Halsinger

15 Fakten

Foto: Anne Eilert

Team STERNENFISCHER

Was Sie schon immer über STERNENFISCHER wissen wollten

1 Woher kommt der Name?

Das Bezirkswappen von Treptow-Köpenick zeigt u. a. zwei Fische und das Sternbild Siebengestirn. Daraus ist der Name STERNENFISCHER abgeleitet.

2 Wie viele Menschen arbeiten im Freiwilligenzentrum?

Sechs angestellte Mitarbeiterinnen. Und dazu kommt tatkräftige Verstärkung! Freiwillige unterstützen uns im Büro und in der Sternenzeit-Redaktion.

3 Wann herrscht im Büro am Köllnischen Platz Hochsaison?

Am Jahresanfang! Da melden sich besonders viele Interessierte, um ihre guten Vorsätze umzusetzen.

4 Wie viele Engagements werden aktuell angeboten?

Aktuell haben wir rund 380 Engagement-Angebote in unserer Datenbank. Für jedes Alter, (fast) jedes Interesse, jede Herkunft: Wir finden das passende Engagement für Sie!

5 Mit wie vielen Organisationen arbeitet STERNENFISCHER zusammen?

In unserer Datenbank sind 440 Organisationen aus Treptow-Köpenick. Sie suchen freiwillige Helfer:innen und/oder interessieren sich für Fortbildungen und Netzwerke rund ums Freiwilligenmanagement.

6 Was sind die Top3-Gründe für ein Engagement?

- Freude! Eine sinnvolle Aufgabe zu übernehmen macht glücklich und zufrieden.
- Neue Menschen, neue Perspektiven! Nicht im eigenen Saft zu schmoren hält jung und bringt Farbe in den Alltag.
- Wirksamkeit! Wer anderen Menschen hilft, sich für die Umwelt, im Kiez oder in anderen Bereichen engagiert, macht die Welt ein bisschen besser.

7 Worauf seid Ihr nach 15 Jahren beonders stolz?

2008 waren wir als erste bezirkliche Freiwilligenagentur ein Novum in Berlin. Wir konnten zeigen, wie viel Positives eine solche Einrichtung bewirkt. Weitere Bezirke folgten diesem Treptow-Köpenicker Modell. Inzwischen gibt es eine Förderung durch die Senatskanzlei für alle Berliner Bezirke – und in jedem Bezirk eine Agentur.

8 Was war Eure größte Panne?

Diese Veranstaltung vor einigen Jahren: mit viel Zeit und Aufwand organisiert, und am Ende kamen elf Besucher:innen. Vermutlich lag es am verkehrsungünstig gelegenen Veranstaltungsort und mangelnder Werbung.

9 Das Format „Stern des Monats“ ist ein Dauerbrenner. Wie viele Sterne wurden bisher vorgestellt?

Im April 2008 ging's los. Seither stellen wir jeden Monat eine freiwillig engagierte Person in Text und Bild vor und zeigen so die Vielfalt des Engagements in Treptow-Köpenick. Unser September-Stern 2023 ist unser 186. Stern des Monats.

10 STERNENFISCHER in drei Worten?

Ehrenamt für alle!

11 Welche Altersgruppen engagieren sich in Treptow-Köpenick?

Vom 12-Jährigen bis zur 89-Jährigen: Alle Altersgruppen sind dabei.

12 Gibt es manchmal Anliegen, bei denen Ihr nicht weiterhelfen könnt?

Ja, wenn Anrufer denken, sie hätten das Tierheim Köpenick angerufen, wenn sie eine Steuerberatung wünschen, Klamotten abgeben oder den Angelschein machen wollen. Meistens beruht das Missverständnis auf einer ungenauen Google-Suche, die unser Angebot als Freiwilligenzentrum mit einem konkreten Engagement-Angebot aus unserer Datenbank vermischt.

13 Was ist der schönste Ort im STERNENFISCHER-Büro?

Nicht das Büro, sondern der kleine verwunschene Garten hinterm Haus: im Sommer machen wir dort auch Beratungen – und unsere Mittagpausen.

14 Gibt es eine Überraschung zum Jubiläum?

Ja. Zum ersten Mal verleihen wir zusammen mit dem Bezirk den Engagement-Preis „Stern des Jahres“.

15 STERNENFISCHER in 15 Jahren: Was soll man 2038 über Euch sagen?

STERNENFISCHER ist für alle Menschen in Treptow-Köpenick, die aktiv werden möchten, eine selbstverständliche Anlaufstelle. Menschen jeden Alters und jeder Herkunft, Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Interessen machen STERNENFISCHER zu einem starken, wirkungsvollen Ort für Engagement.

Text: Claudia Korte und Team STERNENFISCHER

Das STERNE-Team Claudia Berlin und Reginald Gramatté

Claudia Berlin und Reginald Gramatté sind ein ganz besonderes Ehrenamts-Duo. Für STERNENFISCHER machen die beiden seit Jahren erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit – sie als Autorin, er als Fotograf. Jeden Monat trifft sich Claudia mit einem ehrenamtlich engagierten Menschen, spricht mit ihm, schreibt ein Porträt, und Reginald macht das Foto dazu. So können wir zwölf Mal im Jahr einen „Stern des Monats" vorstellen und die Vielfalt des Engagements zeigen.

Vom Sehen kennen sich Claudia und Reginald „schon ewig". Beide arbeiteten in den Studios Adlershof, sie als Fernsehjournalistin, er als Produktionsleiter. Zum Team wurden sie dann aber erst im Ruhestand, durch ihr Ehrenamt. Reginald: „Meine kluge Tochter hat damals gesagt: Papa, wenn du um 11 den Fernseher einschaltest, hast du verloren. Sie hat mich zur Beratung bei STERNENFISCHER geschickt." Dort traf er auf Claudia, deren Motivation ähnlich war: „Ich möchte auch im Ruhestand Struktur für meinen Tag haben." Beide bezeichnen ihr Engagement als große Bereicherung. „Man begegnet Menschen, die man sonst nicht treffen würde. Und ich lerne immer wieder etwas Neues dazu", sagt Claudia. Reginald ergänzt: „Engagement ist keine Einbahnstraße. Man bleibt fit im Kopf und macht es auch für sich selber."

Text und Foto: Elisabeth Schwiontek

Reginald Gramatté und Claudia Berlin

Regina Stubenrauch: die „Seele der Oberspreestraße"

Seit 2015 unterstützt Regina Stubenrauch das STERNENFISCHER-Team ehrenamtlich bei der Büro- und Veranstaltungsorganisation – und ist mit der Zeit zur „Seele der Oberspreestraße" geworden. Das hat mehrere Gründe. Da ist zum einen ihre Professionalität. Mit ihrer langjährigen Berufserfahrung im Köpenicker Schulamt ist sie eine Garantin für Genauigkeit, Zuverlässigkeit und klare Strukturen. Zupacken statt lange reden, ist ihre Devise. Ob bei Veranstaltungen wie Sternentreffs oder Freiwilligentagen, bei Datenbank-Aktualisierungen, der Weihnachtspost oder beim Versand von Corona-Masken: Auf Regina und ihre tatkräftige Hilfe können wir uns verlassen. Sie sorgt immer für Ordnung und sieht Details im Büro, die wir manchmal übersehen. Dann ist da Reginas Fähigkeit, im ganz gewöhnlichen Alltag Schönheit und Freude herbeizuzaubern, mit einem Strauß Tulpen zum Beispiel oder einem selbstgebackenen Kuchen. Und schließlich hat Regina in ihrer zurückhaltenden Art einen sehr klaren Blick für das Wesentliche. Mit ihrem inneren Kompass hilft sie auch uns, bei aller Leidenschaft für unsere Arbeit nicht zu vergessen, was am wichtigsten ist: die Familie, nahe Menschen, die Gesundheit. Danke, Regina!

Text: Team STERNENFISCHER Foto: Jule Halsinger

Diana Franz hat Clean Up Trepnick gegründet

„Wenn ich unser Engagement auf den Punkt bringen sollte, dann würde ich sagen: Wir putzen die Stadt. Mit unserer Gruppe Clean Up Trepnick organisiere ich regelmäßig Müllsammelaktionen in Treptow-Köpenick. Mich hat es schon immer geärgert, wenn auf der Straße Müll rumlag. Und weil ich es nicht beim Ärgern belassen wollte, habe ich angefangen, ihn aufzusammeln. Das kann man jederzeit ohne große Ausrüstung machen. Man muss sich nur bücken können. Unfassbar übrigens, wieviel Kleinteiliges überall präsent ist: Kippen & Kronkorken führen jedes Mal die Müllrangliste an. Über die Nachbarschaftsplattform nebenan.de und die STERNENFISCHER kamen immer mehr Menschen dazu. Heute haben wir außerdem bereits in 7 von 15 Ortsteilen einen verantwortlichen Kiezpartner: Ansprechpartner für sammelwillige Anwohner. Mein Ehrenamt macht mir viel Freude, weil es etwas bewegt, gut für die Umwelt ist und Menschen zusammenbringt. STERNENFISCHER hat uns dabei stets unterstützt und die Auszeichnung zum ‚Stern des Monats' hat uns viel mediale Beachtung gebracht."

Text: Claudia Berlin Foto: Jule Halsinger

Aissatou Friedrich engagiert sich gegen Rassismus und gegen Gewalt an Frauen

„Als Tochter einer Senegalesin und eines Berliners habe ich von klein auf Rassismus erlebt. Dagegen kämpfe ich – inzwischen in einem ganzen Netzwerk von Mitstreiter:innen. Wir laden regelmäßig zu einem Ubuntu-Treff für Afrikaner:innen und People of Color in Köpenick ein – zum sich Kennenlernen, Vernetzen, Austauschen. Ubuntu ist eine afrikanische Lebensphilosophie, die das WIR in den Mittelpunkt stellt. Am 15. September sind wir beim Sommerfest des Integrationsbüros in der Schnellerstraße 137 dabei. Ich engagiere mich auch gegen Gewalt an Frauen. So habe ich z. B. im Februar die Tanzperformance One Billion Rising am Schlossplatz Köpenick initiiert und bin beim Runden Tisch Treptow-Köpenick gegen häusliche Gewalt eingeladen. Eigene Gewalterfahrungen habe ich als Co-Autorin im Buch „UNSICHTBAR – wir zeigen Gesicht“ öffentlich gemacht. Die STERNENFISCHER habe ich über mein Ehrenamt im Projekt Kieztandem kennen und schätzen gelernt. Seitdem sind sie ein wichtiger Anlaufpunkt und verlässlicher Wegbegleiter.“

Text: Claudia Berlin Foto: privat

Die Sterne leuchten weiter

„Auch nach 15 Jahren ist das Freiwilligenzentrum STERNENFISCHER ein Leuchtturm des freiwilligen Engagements in Treptow-Köpenick und ist sichtbar über die Bezirksgrenzen hinaus. Noch immer ist es besonders und einzigartig. Manchmal etwas sprunghaft und experimentell, wie es sich für Pubertierende gehört, aber immer motiviert und engagiert. So konnte auch in den Krisen der letzten Jahre vielfältige Unterstützung durch engagierte „Sterne“ geleistet werden. Das geht nur mit einem tollen Team und Kooperationspartnern, die die Arbeit der STERNENFISCHER tatkräftig und vertrauensvoll unterstützen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.“

Andreas Sperlich, Geschäftsführer der USE und stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Unionhilfswerk Berlin

Denny Schlüter vom Netzwerk Leben im Kiez

Denny Schlüter (M.) mit Ehrenamtlichen

„Selbstbestimmt älter werden und so lange wie möglich im eigenen Kiez bleiben zu können: das ist das Ziel unserer Arbeit. Welche Hilfen gibt es, wenn ich Unterstützung im Alltag brauche oder gesundheitliche Probleme habe? Mit meinem Team aus neun Ehrenamtlichen und den Netzwerkpartner:innen helfen wir hier mit Informationen weiter - telefonisch, per Mail oder persönlich in einem unserer drei „Kiez-Kioske“ im Haus Müggelspree, im Campus Kiezspindel oder in der Villa offensiv. Gegründet wurde das Netzwerk 2007. Seit 2018 ist offensiv'91 e. V. der Träger. Seither bin ich Koordinator des Netzwerks, in dem rund 30 Akteure wie z. B. Nachbarschaftsvereine, Pflege- und Betreuungsdienste oder Wohnungsgesellschaften zusammenarbeiten. STERNENFISCHER ist ein super Partner, um neue Ehrenamtliche zu finden und gut zu begleiten. Sehr zu schätzen weiß ich auch die Weiterbildungen für Organisationen mit Tipps, Tricks und Best Practice-Beispielen rund ums Freiwilligenmanagement.“

Text: Elisabeth Schwiontek Foto: Leben im Kiez

Karsten Schielei leitet den Kiezklub Bohnsdorf

Er ist ein Macher und ein Netzwerker. Der Veranstaltungsraum mit der Film- und Tontechnik, die praktisch eingerichtete Küche, der Bartresen, die Sommerterrasse – alles das hat er entwickelt und in die Tat umgesetzt. Neben finanziellen Mitteln aus dem Bezirkshaushalt nutzt er Kontakte zu Vereinen und Unternehmen und wirbt Spenden ein. Auf seine MAE-Kräfte, die rund 65 ehrenamtlichen Mitstreiter und den 2019 gegründeten Förderverein mit ca. 50 Förderern kann er sich voll verlassen. Karsten Schielei meint, aus ihm hätte auch ein guter Maschinen- und Anlagenbauer mit Interesse für Forschung und Entwicklung werden können. Als Jugendlicher war er in der Jugendklubszene der 80er Jahre aktiv, verankert im legendären Grimau Klub Adlershof. Später hat er sich dann ganz der Sozialarbeit verschrieben. Seit 13 Jahren ist er Leiter des Kiezklub Bohnsdorf und seit neuestem kommissarischer Gruppenleiter der elf Kiezklubs im Bezirk. Er ist ein Kümmerer. Er übernimmt soziale Verantwortung. Er ist Ansprechpartner in allen Lebenslagen, besonders für die Menschen in seinem Kiezklub. Was die STERNENFISCHER für ihn sind? „Ein verlässlicher Netzwerkpartner, Unterstützer bei der Gewinnung von Freiwilligen – und einfach ein nettes Team, mit dem ich sehr gern zusammenarbeite.“

Text: Annete Kansch Foto: privat

Annette Düsedau: Schule und Engagement

„Ich bin seit 2008 Lehrerin an der Evangelischen Schule Köpenick. Weil ich weiß, wie erfüllend freiwilliges Engagement sein kann, setze ich mich dafür auch an meiner Schule ein. Unser Team ‚Schul-Avenger' – eine Anspielung auf den Superhelden-Action-Film – ist ein Zusammenschluss von rund 25 Schülerinnen und Schülern. Sie engagieren sich als Schülerpat:innen, Sporthelfer:innen sowie in der Willkommens-AG, organisieren Benefizabende und unterstützen Sachspendensammlungen. Jeder aus der Schulgemeinschaft kann sich hier engagieren, kann seine soziale und emotionale Kompetenz einbringen und stärken, Erfolge sehen, Kontakte knüpfen, selbstbewusster werden. Lernen durch Engagement ist wichtig innerhalb des Unterrichts, aber genauso wichtig ist es, raus aus der Schule und rein in den Kiez zu gehen, zu sehen, wo Hilfe gebraucht wird und was wir mit unseren Möglichkeiten bewirken können. Die STERNENFISCHER sind hier ein guter Partner: durch die Engagement-Workshops, die sie an unserer Schule durchführen, und weil sie durch ihr tolles Netzwerk einen guten Überblick haben, wo in Treptow-Köpenick freiwillige Unterstützung benötigt wird."

Text: Elisabeth Schwiontek Foto: privat

Nicole Katschewitz: Vorurteile abbauen

„Ich bin Ehrenamts-Koordinatorin beim Psychosozialen Verbund Treptow e.V. (PSV). Wir bieten für Menschen mit psychischen, kognitiven, emotionalen oder sozialen Beeinträchtigungen verschiedene Formen des betreuten Wohnens und Unterstützung im Alltag. Außerdem können sie Gruppen-Angebote nutzen, wie z.B. unseren Brunch, die Gartengruppe oder die Schreibwerkstatt. Ehrenamtliche unterstützten diese Angebote genauso wie das Café Grenzenlos und das Repair Café, und das ist aus mehreren Gründen gut. Die Freiwilligen sind – auf ganz unterschiedliche Art und Weise – nicht nur Gesprächspartner:innen für unsere Klient:innen. Sie tragen auch dazu bei, Vorurteile abzubauen, indem sie z.B. im Freundes- oder Familienkreis von ihren Begegnungen erzählen. Psychische Erkrankungen sind in unserer Gesellschaft leider noch immer stigmatisiert. Außerdem hilft ehrenamtliches Engagement, unsere Arbeit in der Öffentlichkeit präsenter zu machen, wenn wir z. B. bei den Freiwilligentagen dabei sind. Der PSV feiert im August 30. Geburtstag, ich bin seit 2004 dabei und kenne die STERNENFISCHER von Anfang an. Besonders gut finde ich die Fortbildungen, Dankeschön-Angebote und -Ausflüge, die STERNENFISCHER für alle Engagierten im Bezirk macht. Unsere Ehrenamtlichen profitieren so vom Austausch mit anderen."

Text: Elisabeth Schwiontek Foto: privat

Aushängeschild für das Ehrenamt

„Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, tun nachweislich auch etwas für ihre Gesundheit, denn sie bleiben aktiv und in Gesellschaft. In 15 Jahren STERNENFISCHER konnten viele junge und ältere Menschen motiviert werden, sich für einen guten Zweck in Treptow-Köpenick zu engagieren. Durch ihr Wirken waren und sind die STERNENFISCHER ein Aushängeschild für das Ehrenamt und unseren Bezirk. Dieses Erfolgsrezept wird zwischenzeitlich in ganz Berlin praktiziert."

Carolin Weingart, Bezirksstadträtin und Leiterin der Abteilung Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe Treptow-Köpenick

Das Redaktions-Team der STERNENZEIT

Dieses Jubiläumsheft ist die Ausgabe Nr. 33 der Sternenzeit – der Zeitung zu Themen rund um freiwilliges Engagement in Treptow-Köpenick. Seit 2012 recherchiert, schreibt und fotografiert ein ehrenamtliches Team für die Zeitung, die regelmäßig als Printausgabe erscheint. Viele Beiträge werden inzwischen auch im Blog auf **www.sternenfischer.org** veröffentlicht.
Herzlichen Dank an alle, ohne die es die Sternenzeit nicht gäbe, ganz besonders an das aktuelle Team! Danke für eure Ideen und eure Perspektiven, eure Leidenschaft für Worte und euren Blick für besondere Bilder, danke auch für all die Redaktionsrunden mit manchmal hitzigen Diskussionen über Texte und Themen – immer mit dem Ziel, die Sternenzeit noch besser zu machen.

Text: Elisabeth Schwiontek Foto: Björn Behrendt

Im Fokus: Engagement in Treptow-Köpenick

STERNENFISCHER

Ein Projekt der Stiftung Unionhilfswerk Berlin

Impressum: Jahrgang 12, Ausgabe 1/2023 | **Herausgeber:** STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick, Oberspreestr. 182, 12557 Berlin, Tel. 030/24 35 85 75, Fax 030/68 07 41 61, www.sternenfischer.org, www.facebook.com/sternenfischer.freiwilligenzentrum | STERNENFISCHER ist ein Projekt der Stiftung Unionhilfswerk Berlin. | **V. i. S. d. P.:** Ute Clausner | **Projektleitung:** Elisabeth Schwiontek, STERNENFISCHER | **Redaktion:** Aleksandar Abramovic, Thomas Benz, Claudia Berlin, Reginald Gramatté, Claudia Korte, Jean-Paul Kuhfahl, Annette Kunsch, Stephan Schulte, Claudia Wiedow | E-Mail: info@sternenfischer.org | **Layout:** USE gGmbH, Mediengestaltung | **Druck:** Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH (USE gGmbH). Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier. | **Erscheinungsweise:** halbjährlich | **Auflage:** 1.000 Stück | Redaktionsschluss der aktuellen Ausgabe: 7. 8. 2023, Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. | **Spendenkonto:** Stiftung Unionhilfswerk Berlin, **IBAN:** DE17 1002 0500 0001 4080 00, **BIC:** BFSWDE33BER, Verwendungszweck: »Spende STERNENFISCHER« | Spendenbescheinigung auf Wunsch